

## ABBO-Tagung 2017: 25.11.2017 in Blossin

Bei strömendem Regen fanden rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Weg zur 27. ABBO-Tagung nach Blossin. Alle konnten also ruhig den Vorträgen lauschen ohne befürchten zu müssen, draußen viel zu verpassen.



Den Auftakt des Vortragsprogramms machte der Vorsitzende der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Jörg Böhner mit einem Beitrag zur Situation des Hausperlings in Berlin. Aufgrund einer Probeflächenerfassung 2016 wurde der Gesamtbestand auf 152.000 Brutpaare geschätzt. Seit 2001 hat damit der Bestand sogar leicht zugenommen, womit Berlin einzig unter den Städten in Deutschland und benachbarten Ländern dasteht. Auch die Siedlungsdichte ist viel höher als anderswo. Gerfried Klammer entdeckte 2014 eine bemerkenswerte Konzentration von Flussregenpfeifer-Bruten auf Kranstellflächen in Windparks: In der Uckermark wurden in fünf Windparks 53 Brutpaare festgestellt. Der Bruterfolg war wegen überfahrener Gelege gering, konnte aber mit Hilfe von Markierungen der Nistplätze verbessert werden. Langjährige Untersuchungen zur Brutbiologie des Rohrschwirls in der Uckermark wertete Winfried Dittberner aus. Die meisten der 77 gefundenen Nester standen in Seggen. Brutphänologie, Gelegestärke und Bruterfolg wurden ausgewertet: Aus rund der Hälfte der Eier wurden Jungvögel flügge. Die meisten Paare führen zwei Bruten pro Jahr durch, manchmal in einiger Entfernung vom ersten Nistplatz. Über ein unerfreuliches Thema berichtete Jörg Lippert vom Landesamt für Umwelt, indem er Daten zur illegalen Vogelverfolgung in Brandenburg zusammenstellte. Belegt waren 772 Fälle seit 1990: 442 mal kam es zu direkter Nachstellung, in 95 Fällen wurden Nester oder Nistplätze zerstört, 60 mal wurden Vögel unrechtmäßig in Besitz genommen und 175 mal gab es Gelegenentnahmen durch Eiersammler. Neu sind Fälle gezielter Horstzerstörung geschützter Arten im Umfeld geplanter Windkraftprojekte.

Die verlängerte Mittagspause nutzten einige Teilnehmer zum Frische-Luft-Schnappen am Wolziger See (wo zwei späte Schwarzhalstaucher beobachtet wurden), aber es gab auch ein Pausenprogramm im Tagungssaal: Thomas Heinicke präsentierte die neue Eingabemöglichkeit für Wasservogelzählraten über [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de). Außerdem gab es ein kurzes Treffen der anwesenden Leiter ornithologischer Fachgruppen, die einen Erfahrungsaustausch verabredeten. Auch die Fachbeiratsmitglieder der Otis und die AKBB-Mitglieder führten Beratungen durch.

Die verlängerte Mittagspause nutzten einige Teilnehmer zum Frische-Luft-Schnappen am Wolziger See (wo zwei späte Schwarzhalstaucher beobachtet wurden), aber es gab auch ein Pausenprogramm im Tagungssaal: Thomas Heinicke präsentierte die neue Eingabemöglichkeit für Wasservogelzählraten über [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de). Außerdem gab es ein kurzes Treffen der anwesenden Leiter ornithologischer Fachgruppen, die einen Erfahrungsaustausch verabredeten. Auch die Fachbeiratsmitglieder der Otis und die AKBB-Mitglieder führten Beratungen durch.



Pausenberatungen: Mitglieder der AKBB...



... und Leiter regionaler Fachgruppen.

Das Nachmittagsprogramm eröffnete Jakob Katzenberger vom DDA, der erste Ergebnisse aus dem Rotmilan-Schutzprojekt „Land zum Leben“ vorstellte. In den Projektgebieten mit Landwirten vereinbarte Bewirtschaftungsmaßnahmen wirkten sich teilweise positiv auf das Nahrungsangebot auf den Flächen aus, insbesondere bei den Kleinvögeln (z.B. auf Blühstreifen und Feldfutterflächen). Auch im (durch Telemetrie ermittelten) Aufenthaltsspektrum der Rotmilane spiegelte sich das wider, wobei manche Flächen vor allem zum Zeitpunkt der Mahd stark frequentiert wurden. Ronald Beschow zeigte Ergebnisse 50jähriger Vogelbeobachtungen an der Talsperre Spremberg, die insbesondere ein wichtiges Rastgebiet für manche Wasservogelarten ist. Bisher konnten 256 Vogelarten nachgewiesen werden, davon 118 als Brutvögel. Das Rastvorkommen von Limikolen hängt stark vom Wasserstand ab. Die Ergebnisse des Brutvogelmonitorings in der Zülowniederung stellte Heinrich Hartong vor. Hier wurden im Rahmen einer komplexen Kompensationsmaßnahme (für den Bau des Flughafens BER) zahlreiche Landschaftsgestaltungsmaßnahmen vorgenommen und angepasste Bewirtschaftungsweisen eingeführt. Die Brutvogelwelt reagierte erstaunlich schnell durch starke Bestandszunahmen wertgebender Vogelarten der Agrarlandschaft innerhalb weniger Jahre. Das Beispiel zeigt, wie durch gezielte Maßnahmen der Rückgang der Agrarvögel aufgehalten werden könnte. Im Rahmen eines Schutzprojektes wurden zweitgeschlüpfte Jungvögel des Schreiadlers in Brandenburg ausgewildert, dabei auch Jungvögel aus Litauen. Bernd-Ulrich Meyburg ging der Frage nach, welche Zugwege diese Jungvögel im Vergleich zu deutschen Jungvögel nehmen. Telemetrierte Jungadler beiderlei Herkunft (auch wild aufgewachsene Vögel) wählten zu einem nicht geringen Anteil eine südliche Flugroute und scheiterten beim Versuch, das Mittelmeer zu überqueren. Dies ist auch von anderen Arten bekannt. Insbesondere früh abziehende ausgewilderte Vögel wählten diese Route. Dennoch leistet das Projekt einen Beitrag zur Bestandsstützung des Schreiadlers, wie ins Brutgebiet zurückgekommene Adler zeigen.



Nach der Kaffeepause berichtete Thomas Heinicke über ein Konzept zur Bewertung von Rastvogel-Lebensräumen in Brandenburg. Anhand der aus der Wasservogelzählung, der ABBO-Datenbank und ornitho vorhandenen Daten wurden Rastbestände abgeschätzt und daraus Schwellenwerte für international, national, landesweit, regional und lokal bedeutende Rastgebiete abgeleitet. Dies ermöglicht die Bewertung von Rastgebieten hinsichtlich ihrer Bedeutung und damit Schutzbedürftigkeit. Zum Abschluss des Vortragsprogramms zeigte Wolfgang Püschel beeindruckende Bilder eines Wespen-

bussards beim Ausgraben eines Wespennestes und ging anbei auch auf die Anpassungen zum Graben und zum Schutz vor Wespenstichen ein.

Auf der Mitgliederversammlung der ABBO wurde über die Aktivitäten des Vorstandes im letzten Jahr berichtet, außerdem gab es Kurzberichte über die Wasservogelzählung, die Zeitschrift Otis und die Avifaunistische Kommission sowie den Finanzbericht 2016. Bei den turnusgemäßen Vorstandswahlen wurden Wolfgang Mädlow (Vorsitzender), Torsten Ryslavy (stellvertretender Vorsitzender), Karsten Siems (Schriftführer), Simone Müller sowie Bodo Rudolph (Beisitzer) im Amt bestätigt.

Marion Szindlowski wechselte vom Amt der Kassenführerin auf die Position einer Beisitzerin. Als neue Kassenführerin wurde Anne Grohmann gewählt. Kassenprüfer wurden Sabine Jäger und Bodo Giering. Schließlich verabschiedet die Versammlung einstimmig eine Resolution zur Zukunft der Beringungszentrale Hiddensee, die durch eine nicht nachvollziehbare Personalpolitik im Zusammenhang mit der Pensionierung des langjährigen Leiters Ulrich Köppen gefährdet erscheint.

Den Abend läutete Lukas Pelikan ein, der einen sehr lebendigen Reisebericht über eine ornithologische Expedition in den Ural präsentierte. Er faszinierte durch wunderschöne Landschaftsbilder, exzellente Vogelfotos und nicht zuletzt auch durch die nicht gerade einfachen Reise- und Beobachtungsumstände in einer wilden und in Teilen wenig erschlossenen Landschaft. Die Teilnehmerinnen



und Teilnehmer, die eine Übernachtung gebucht hatten, setzten dann den Abend in der Gaststube des Jugendbildungszentrums und teilweise noch auf den Zimmern fort. Geselligkeit und Austausch dauerten bei machen bis in die frühen Morgenstunden an. Das stand der Teilnahme an der ebenfalls sehr interessanten Beringertagung am Folgetag – nunmehr bei strahlendem Sonnenschein – aber nicht entgegen.



Teilnehmer/inner der Beringertagung am 26.11.2017, auf der der Leiter der Beringungszentrale Ulrich Köppen (hintere Reihe, zweiter von rechts) in den Ruhestand verabschiedet wurde (Foto: A. Grohmann).

Wolfgang Mädlow